

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	14.06.2012
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	21.06.2012
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	25.06.2012
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	25.06.2012
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	25.06.2012
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	21.06.2012
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	02.07.2012
Bezirksvertretung 7 (Porz)	26.06.2012
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	21.06.2012
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	11.06.2012

Ergänzung des Car-Sharing-Angebotes in Köln

Einleitung:

Die Firmen car2go und DriveNow sind Anbieter einer Fahrzeugflotte, die eine flexible Ergänzung der bisherigen Car-Sharing-Angebote darstellt. Diese Unternehmen wurden gegründet, um ein zusätzliches Angebot individueller Kfz-Mobilität für Ballungsräume zu schaffen, ohne Eigentum an einem eigenen Kraftfahrzeug zu begründen. Gegenüber den etablierten Car-Sharing-Angeboten unterscheidet sich dieses Modell insbesondere dadurch, dass keine spezielle Vormerkung für ein Fahrzeug erfolgt und auch keine ausgewiesenen Stationen für das Abstellen dieser Fahrzeuge bestehen. Grundsätzlich werden diese Fahrzeuge regulär im öffentlichen Straßenland oder zum Teil auch in öffentliche Parkhäusern geparkt. Dabei werden anfallende Parkgebühren von den Betreibern der Fahrzeuge getragen. Die Abrechnung erfolgt automatisch über das Handyparksystem. Einmalig angemeldete Nutzer dieses Angebotes haben die Möglichkeit über das Internet (über sogenannte Apps mobiler Internetzugänge auch spontan) verfügbare Fahrzeuge in einem festgelegten An- und Abmietraum (Geschäftsgebiet) aufzufinden. Daraufhin kann ein solches Fahrzeug über eine Freischaltung mit einer individuellen Identifikation ohne Einhaltung von Gebietsbeschränkungen genutzt werden. Die Gebühr beträgt bei beiden Anbietern 0,29 € je Minute im Betrieb und 0,09 € (car2go) bzw. 0,10 € (DriveNow) je Minute für Parkvorgänge. Sonstige Kosten aus dem laufenden Betrieb fallen für den Nutzer nicht an. Lediglich Verwarn- oder Bußgelder werden an den Fahrer weitergegeben.

Dieses Angebot soll nun auch in Köln etabliert werden.

Ziele:

Dieses ergänzende Angebot durch car2go und DriveNow unterstützt die Zielsetzung, dass die Belastung der städtischen Räume durch abgestellte Privatfahrzeuge zukünftig verringert wird. Öffentlich zugängliche Car-Sharing-Angebote fördern alternatives Mobilitätsverhalten. Dazu sind von car2go circa 350 Fahrzeuge und von DriveNow 250 Fahrzeuge für Köln vorgesehen. Insgesamt werden auf bis zu 80 km² des Gebietes der Stadt Köln circa 550.000 Einwohner dieses Angebot wahrnehmen können. Ausgehend davon, dass in Köln circa 2.600 km Straßenlänge existieren, werden daher circa 520 km mit geschätzten 104.000 Stellplätzen betroffen. Diese Ausgangsdaten zeigen auf, dass von den Fahrzeugen der Anbieter insgesamt circa 0,6 % der in diesem Gebiet verfügbaren Stellplätze genutzt werden. Mit diesem Angebot wird dabei die Notwendigkeit des Fahrzeugbesitzes für Bewohner im Angebotsbereich dieses Systems verringert. In Verbindung mit hervorragenden Anbindungen an den öffentlichen Personennahverkehr, den kurzen Wegen, dem erweiterten Angebot für den Fahrradverkehr und dem bereits bestehenden Car-Sharing-Angebot werden zunehmend mehr Menschen auf ein eigenes Fahrzeug verzichten. Mit Fortschreiten dieser Entwicklung werden die positiven Auswirkungen für das öffentliche Straßenland entstehen. Durch Untersuchungen wurde nachgewiesen, dass ein Car-Sharing-Fahrzeug mehr als fünf private Pkw ersetzen kann. Durchschnittlich werden private Kfz täglich weniger als eine Stunde genutzt. Das Angebot der Anbieter in Kernbereichen der Stadt Köln führt dazu, dass ein Kleinfahrzeug (car2go: Smart, DriveNow: Mini und BMW 1er) im näheren Umfeld mehrerer Nutzer verfügbar ist und damit ein höherer Nutzungsgrad als für ein eigenes Fahrzeug erreicht wird. Darüber hinaus werden unter diesen Bedingungen nur gezielte und damit weniger Fahrten mit dem KFZ durchgeführt. Weil die teilnehmenden Nutzer keine zusätzlichen Stellplätze für eigene private Fahrzeuge benötigen, ergibt sich mittel- bis langfristig vermutlich die Möglichkeit zur Reduzierung von Stellplätzen im öffentlichen Straßenland. Diese freiwerdenden Flächen können unter anderem für Begegnungsräume, Grünflächen und andere der Allgemeinheit dienenden Vorteile umgenutzt werden. Um die tatsächlichen Wirkungen für Köln abschätzen zu können beabsichtigt die Verwaltung ergänzend zu den Untersuchungen der Anbieter eine eigene Untersuchung durchzuführen. Realistische Ergebnisse sind erst zwei bis drei Jahre nach Einführung des neuen Angebotes zu erwarten.

Handhabung:

Nach einer Ortung über eine GPS-Funktion können verfügbare Fahrzeuge über das Internet vom Nutzer aufgefunden werden. Daraufhin können notwendige kurze auf ein Kfz angewiesene Wege erledigt und das Fahrzeug für andere Nutzer wieder freigegeben werden. In Ergänzung zu den bereits vorhandenen Car-Sharing-Anbietern ist diese Kurzzeitnutzung attraktiv und bildet dazu eine innovative Ergänzung. Da für die Fahrzeuge keine speziellen Parkmöglichkeiten ausgewiesen werden und auch die Parkgebühren unmittelbar über die Funktion des Handyparkens abgerechnet werden, handelt es sich grundsätzlich um eine regelmäßige Teilnahme im Straßenverkehr, die keiner Sondernutzung oder Genehmigung unterliegt.

Die Kosten für eine halbstündige Nutzung der Fahrzeuge beträgt 8,7 Euro. Das wird dazu beitragen, dass die Fahrzeuge in der Regel nur als Ergänzung zu Bus-, Bahn- Rad- oder Fußverkehr genutzt werden.

Voraussetzungen:

Lediglich in der Anfangsphase, wenn die Nutzernachfrage wegen der aufzubauenden Kundenstruktur noch gering ist, wird eine Ausnahmegenehmigung von der Regelung der Höchstparkdauer erforderlich. Diese sollte jedoch auf einen Zeitraum von drei Jahren begrenzt sein, da dann die Fahrzeuge vermutlich intensiver genutzt werden.

Ergänzende Informationen:

Die Anbieter des neuen Systems beabsichtigen den Betrieb im Herbst des Jahres 2012 aufzunehmen. Als Anlage sind Informationen beigefügt, mit denen sich car2go und DriveNow mit ihren Modellen für das Kölner Stadtgebiet vorstellen.